



Kommunales Vernetzungsprojekt Thayngen - Unterer Reiat

Zwischenbericht 2025

in der zweiten Projektphase 2022 – 2029 gemäss neuer DZV

Bericht zuhanden des kantonalen Landwirtschaftsamtes

Auftraggeber: Gemeinde Thayngen

Auftragnehmer: Bioforum Schaffhausen
Dr. Bernhard Egli
Ettelstrasse 15
8200 Schaffhausen

Trägerschaft: Gemeinde Thayngen

Dieses Konzept wurde am 14.9.2025 der Fachgruppe, am 26.10. der Naturschutzkommission gemailt und von ihr am 29.10. diskutiert. Es wurde per 31.10.2025 beim Kanton eingereicht.



Gemeinde Thayngen



Fachgruppe:

- Rainer Stamm, Gemeinderat Thayngen (Leiter der Gruppe)
- Christoph Brüttsch, Landwirt Barzheim
- Ruedi Büchi, Landwirt Altdorf
- Heini Bühler, Vertreter Naturschutzkommission Thayngen
- Andres Winzeler, Landwirt Thayngen
- Bernhard Egli, bioforum Schaffhausen (ausführendes Ökobüro)

Abbildung 1, Bild auf Titelseite: Ausblick über die vielfältige Kulturlandschaft Gebiet Wixlen auf Thayngen, Bernhard Egli 28.5.2024



Abb. 2: Heckenstrukturen ob Altdorf, 10.6.2021

Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Zusammenfassung..... | 3 |
| 2. Zwischenbericht nach dreieinhalb Projektjahren..... | 4 |
| 2.1 Gesetzliche Vorgaben | 4 |
| 2.2 Bisheriger Projektverlauf | 5 |
| 2.3 Bilanzierung der Wirkungsziele zur Projekthälfte | 5 |
| 2.4. Bilanzierung der Umsetzungsziele zur Projekthälfte | 7 |
| 3. Fazit..... | 8 |

Zwischenbericht:



bioforum Schaffhausen, Etzelstrasse 15, 8200 Schaffhausen
 Bernhard Egli, Tel. 079 796 61 93, Email: b.egli@bioforum.ch
 Ilmarin Pesenti, Tel. 079 653 48 52, Email: i.pesenti@bioforum.ch

1. Zusammenfassung

Der vorliegende Zwischenbericht behandelt die erste Hälfte der Projektphase 2022-2027, resp. allenfalls bis 2029. Er beschreibt, wie sich das Projektgebiet in ökologischer Hinsicht in diesen dreieinhalb Jahren entwickelt hat.

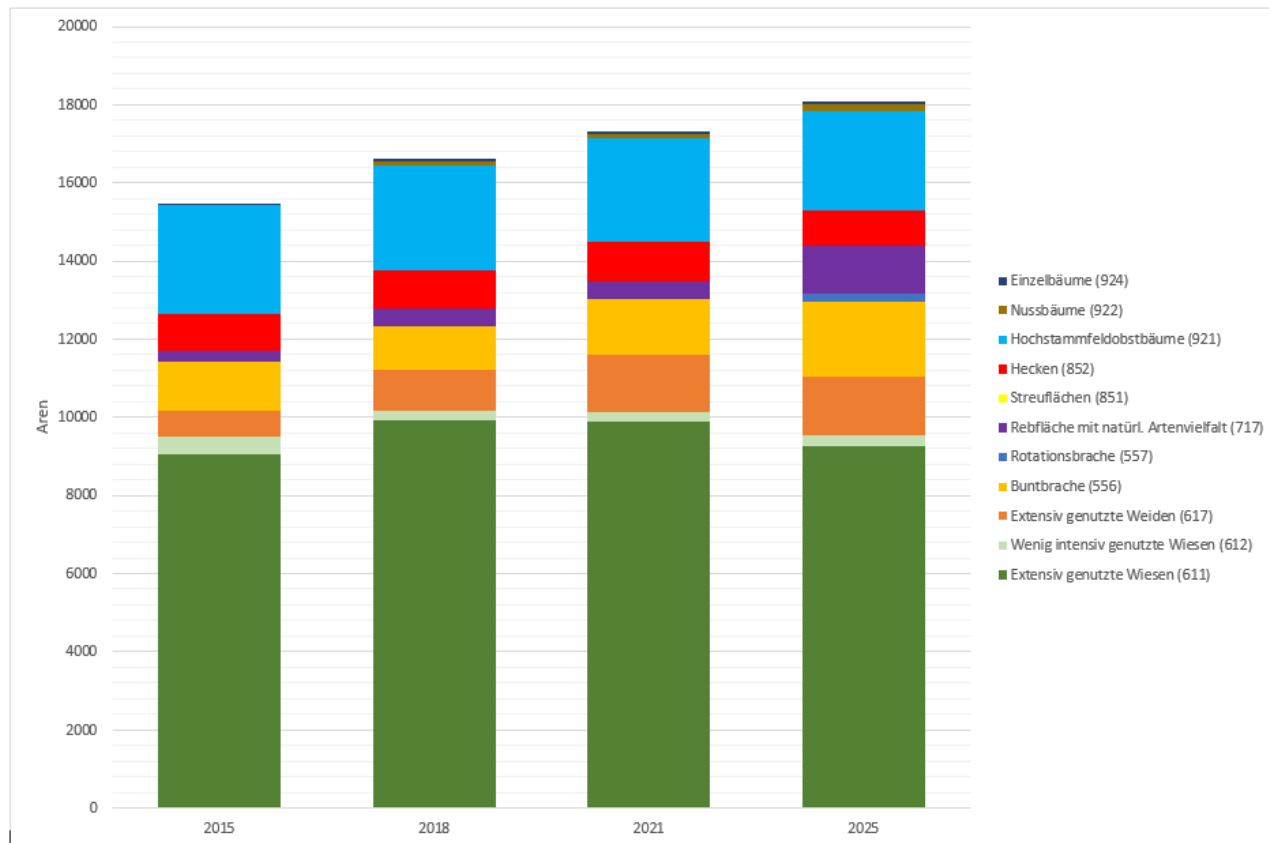


Abb. 3: Biodiversitätsförderflächen Vernetzungsprojekt Thayngen-Unterer Reiat 2015-2025

Die BFF haben von 2021 bis 2025 von 17353 Aren nochmals um +4.1% auf 18067 Aren zugenommen, von 2015/16 bis 2025 um +16.7%. Wertvolle BFF-Vernetzung sind es mit 14366 Aren +6.1%. Über 79% der BFF sind vernetzt. Wertvolle BFF-Q2 haben mit 7064 Aren um +4.5% zugenommen. Seit 2015/16 haben die Q2-Flächen bis 2025 um 31.3% zugenommen !

Für den Zwischenbericht wurde keine neue Kartierung der Ziel- und Leitarten vorgenommen. Es wird deshalb auf den Schlussbericht 2021 und Konzept 2022-2029 verwiesen. Allerdings können die Daten von Infospecies für die Überarbeitung des Naturschutzinventars 2024 verwendet werden (siehe Tab. 5, Kolonne 2022-25).

Die Umsetzung des Vernetzungsprojektes erfolgte durch das Ökobüro bioforum Schaffhausen, unter Beizug der Begleitgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Rainer Stamm, in Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten.

Den beteiligten Landwirten gebührt unser Dank für Ihr Engagement in der Pflege der vielfältigen Kulturlandschaft sowie der Gemeinde Thayngen für das Management des Vernetzungsprojektes und die Finanzierung des kommunalen Teils.

2. Zwischenbericht nach dreieinhalb Projektjahren

2.1 Gesetzliche Vorgaben

Auf den 1.1.2014 trat die neue Direktzahlungsverordnung DZV des Bundes in Kraft. Die neue DZV regelt unter anderem die Biodiversitätsbeiträge (unterteilt in Qualitäts- und Vernetzungsbeiträge), die zum Ziel haben, einen Beitrag an die Erhaltung und Förderung der natürlichen Artenvielfalt im Landwirtschaftsgebiet zu leisten. Dazu unterstützt der Bund auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche Biodiversitätsförderflächen von besonderer biologischer Qualität und die Vernetzung.

Kantonale Richtlinien zur Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen

Ab dem 1.1.2022 gelten die neuen «kantonalen Richtlinien Schaffhausen zu Vernetzungsprojekten», vom BLW am 11.2.2022 genehmigt. Sie basieren auf der Direktzahlungsverordnung DZV des Bundes vom 23.10.2013.

Sämtliche Vernetzungsprojekte im Kanton Schaffhausen wurden zwecks Koordination gemäss Art. 62 Abs. 4 DZV auf Ende 2021 terminiert. Somit laufen ab 2022 alle Vernetzungsprojekte für eine weitere Bewilligungsphase synchron. Gemäss Weisungen vom Mai 2021, welche das Bundesamt für Landwirtschaft BLW aufgrund der Sistierung der AP22+ am 16.03.2021 erlassen hat, werden Vernetzungsprojekte bis 2025 verlängert (inzwischen vorerst bis Ende 2027 verlängert).

Gemäss der Bundesverordnung über die regionale Förderung der Qualität und der Vernetzung von ökologischen Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft (Öko-Qualitätsverordnung, ÖQV) und den Technischen Ausführungsbestimmungen zur Kantonalen Ökoqualitätsverordnung gelten für die formulierten Umsetzungsziele folgende Bedingungen, um ein Vernetzungsprojekt nach einer ersten achtjährigen Projektperiode weiterführen zu können:

1. Für weitere Vernetzungsperioden muss ein Zielwert von mindestens 12% der LN in der Talzone und 14% der LN in der Hügelzone als BFF vorgegeben werden, wovon mindestens 50% ökologisch wertvoll¹ sein müssen.¹
2. Von den vorgesehenen Umsetzungsmassnahmen müssen mindestens 80% erreicht worden sein. In begründeten Fällen kann davon abgewichen werden.
3. Sind diese Flächenziele in einem Projekt erreicht, muss keine weitere Steigerung angestrebt werden. Dann reicht als weitere Zielformulierung auch, dass an der Qualität der bestehenden Flächen gearbeitet wird.

Für die beteiligten Landwirte änderte sich die bisherige Praxis ab 2022 in einigen wesentlichen Punkten:

Neu mussten für jedes Vernetzungselement Mindestmassnahmen (qualitative Umsetzungsziele) erfüllt werden. Bei laufenden Vernetzungsprojekten müssen die neuen kantonalen Richtlinien für eine neue Projektphase umgesetzt werden.

¹ Als ökologisch wertvolle BFF gelten gemäss Anhang 4, Kapitel B, Punkt 2.2 der DZV Flächen, welche die Qualitätskriterien für Qualitätsstufe II gemäss Art. 59 DZV und Anhang 4, Kapitel A der DZV erfüllen, dazu Bunt- und Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen, artenreiche Säume auf Ackerland sowie Flächen, die gemäss den Lebensraumansprüchen der Ziel- und Leitarten bewirtschaftet werden.

2.2 Bisheriger Projektverlauf

Das kommunale Vernetzungsprojektes Thayngen – Unterer Reiat hat eine komplexe Vorgeschichte: Das ursprüngliche Vernetzungsprojekt 2004-2009, vom Ökobüro orniplan Zürich für die Gebiete Thayngen-Südhängen und Morgetshofsee-Rudolfensee entwickelt, lief per Ende 2009 aus (Projektphase 1). Das kommunale Vernetzungsprojekt Thayngen-Unterer Reiat wurde auf Initiative von Landwirten aus dem Unteren Reiat im Nachgang zur Fusion mit Thayngen unter Beratung von Bernhard Egli vom Ökobüro bioforum ab 2010 bis 2015 als Projektphase 2 neu initiiert.

Für die dritte Projektphase von 2016 bis 2021 wurde der Perimeter auf das ganze Gemeindegebiet von Thayngen inklusive Barzheim und unterem Reiat ausgedehnt. Dies ergab eine Perimeterfläche von 1992 ha und eine Landwirtschaftliche Nutzfläche von 1119 ha. Ein Flächenvergleich der BFF von Projektbeginn 2004 bis 2021 ist aufgrund der mehrmaligen Perimeteränderungen nicht sinnvoll, sondern erst von 2016-2025.

Der vorliegende Zwischenbericht behandelt die erste Hälfte der Projektphase 2022-2027, resp. allenfalls bis 2029. Er beschreibt, wie sich das Projektgebiet im landwirtschaftlich genutzten Raum in ökologischer Hinsicht in diesen dreieinhalb Jahren entwickelt hat.

Für die neue Projektphase ab 2022 fand am 25.1.2022 eine Infoveranstaltung unter Beteiligung von 16 Landwirten statt. Mit interessierten Landwirten gab es je nach Bedarf individuelle Beratungen und Begehungen durch Bernhard Egli, welcher das Vernetzungsprojekt fachlich begleitet; 2022: 19 Begehungen/Beratungen, 2023: 8 Begehungen/Beratungen, 2024: 5 Begehungen/Beratungen 2025: 6 Begehungen/Beratungen. Die beteiligten Landwirte werden per Email informiert. Zudem wird über die Homepage www.vernetzung-thayngen-unterer-reiat.ch die Landwirte und die Öffentlichkeit informiert. Dort werden Aktualitäten, Berichte, Bewirtschaftsbedingungen präsentiert. Der Projektmanager Bernhard Egli hat für jeden beteiligten Landwirt eine Excel-Tabelle mit den Vernetzungsflächen und -objekten zusammengestellt, um eine Übersicht der Vernetzung pro Betrieb mit den entsprechend notwendigen Strukturen zu schaffen.

Die Bevölkerung wurde jeweils an den alle zwei Jahre stattfindenden Zwetschgenfesten in Bißern über das Thema Vernetzung mit Ziel- und Leitarten sowie Biodiversitätsförderflächen informiert. Koordinationstreffen und -begehungen fanden mit weiteren laufenden Artenförderprojekten im Perimeter des Vernetzungsprojektes statt, insbesondere mit jenen des Naturparks Schaffhausen, und der Obstgarten-Aktion Schaffhausen. Koordinationen fanden auch statt mit angrenzenden Vernetzungsprojekten.

Herausforderungen gab es keine und auch keine Änderungen in der Vorgehensweise.

2.3 Bilanzierung der Wirkungsziele nach der ersten Projektphase 2014-2021

Für den Zwischenbericht wurde keine neue Kartierung der Ziel- und Leitarten vorgenommen. Es wird deshalb auf den Schlussbericht 2021 und Konzept 2022-2029 verwiesen. Allerdings können die Daten von Infospecies für die Überarbeitung des Naturschutzinventars 2024 verwendet werden (siehe Tab. 1, Kolonne 2022-25).

Im Vernetzungsprojekt Thayngen-Unterer Reiat wurden fünf Zielarten und acht Leitarten ausgewählt (siehe Tab. 1). Die Vorkommen der Ziel- und Leitarten wurden für den Schlussbericht, was die Vogelarten betrifft, von Stephan Trösch 2021 kartiert (siehe Tabelle 1), die Schlangen und Zauneidechse von Noah Siegfried, die Amphibien, Fledermäuse und die Magerwiesenzeigerpflanzen durch Bernhard Egli.

Die Zwischenbilanz sieht bezüglich der formulierten Wirkungsziele zu den 5 Zielarten und 8 Leitarten, abgesehen von Wendehals und Gartenrotschwanz sowie den Fledermäusen, zusammengefasst positiv aus.

Tabelle 1: Ziel- und Leitarten, Wirkungsziele bis 2029; Daten 2022-2025 aus infospecies Überarbeitung Naturschutzinventar Thayngen 2024/25;

n = Neuansiedelung, erfolgreicher Nachweis der Art im Projektgebiet; e = Erhaltung des gegenwärtigen Bestandes, z = Zunahme des gegenwärtigen Bestandes.

| Ziel- und Leitarten | Zielart | Leitart | Magenwiese | extensive Weiden | Hochstamm-Obstgärten | Hecken & Feldgehölze | Bachläufe, Weiher | Buntbrachen usw. | artenreiche Reben | Wirkungsziel | Kartierung 2021 | Bemerkung zum Wirkungsziel | 2022-2025 |
|---|---------|---------|------------|------------------|----------------------|----------------------|-------------------|------------------|-------------------|--------------|-----------------|-----------------------------|-----------|
| Schlingnatter | ● | | x | | | x | | | x | e | 4 | 4 Fundstellen | 4 Orte |
| Ringelnatter | ● | | x | | | x | x | | x | e | 4 | 4 Fundstellen | 4 Orte |
| Zauneidechse | | ● | x | x | | x | | x | x | z | 22 | > 22 Fundstellen | 10 Orte |
| Springfrosch | | ● | | | | | x | | | e | 4 | 4 Fundstellen | 6 Orte |
| Laubfrosch | | ● | | | | | x | | | e | 5 | 5 Fundstellen | 8 Orte |
| Gartenrotschwanz | ● | | x | x | x | x | | x | x | n | 0 | 1 Rufer nachweisen | 0 |
| Wendehals | ● | | x | x | x | x | | x | x | n | 0 | 1 Rufer nachweisen | 0 |
| Obstgärten BFF QII | | ● | | | x | | | | | e | 42 | 42 angemel. QII-Obstgärten | 15 |
| Neuntöter | | ● | x | x | | x | | x | | z | 7 | > 7 Reviere | 11x |
| Graues Langohr | ● | | | x | x | x | | x | | e | 1 | 1 Fundstelle bestätigen | 1x |
| Grosses Mausohr | | ● | | x | x | x | | | | e | 2 | 2 Fundstellen bestätigen | 7x |
| <i>Fransenfledermaus</i> -> weitere Fledermausarten | | ● | | x | x | x | | | | e | 84 | 84 Fundstellen bestätigen | 32 Orte |
| Magenwiesenzeigerpflanzen nach Artenliste ÖQV | | ● | x | x | | | | x | | e | 77 | 77 ext. Wiesen min. 6 Arten | - |
| zusätzlich Heidelerche | | | | | | | | | | | | | 18x |
| zusätzlich Feldlerche | | | | | | | | | | | | | 57x |

Bei der Kartierung 2021 konnte Stephan Trösch die Zielarten Wendehals und Gartenrotschwanz im Perimeter nicht nachweisen. Die Gründe für das Fehlen der Arten trotz geeigneter Habitate ist unklar, zumal in der deutschen Nachbargemeinde Büsslingen jährlich bis 18 Brutpaare des Gartenrotschwanzes bekannt sind. Dafür konnten sechs Reviere des Neuntöters nachgewiesen werden (allerdings wurden während des Neuntöterprojekts für den Kanton Schaffhausen 2020 für den Unteren Reiat 15 und für Thayngen 7 Reviere erfasst). Ganz speziell bei der Vogelkartierung war der erstmalige Nachweis der Heidelerche gar mit Jungvögeln beim Füttern, daneben sieben Reviere des Grünspechts als Baumhöhlenbauer für Wendehals und Gartenrotschwanz.



Abbildung 4: Heidelerche, Foto Internet

2.4. Bilanzierung der Umsetzungsziele nach 3.5 Jahren von 2022-2025

Gemäss Vollzugshilfe Vernetzung 2015 des Bundesamtes für Landwirtschaft BLW muss im Talgebiet pro Zone für die zweite und folgende Vernetzungsperioden ein Zielwert von mindestens 12% der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) als BFF sowie 6 Prozent der LN als ökologisch wertvolle Biodiversitätsförderflächen angestrebt resp. erreicht werden. In der Hügelizeone I, dazu gehört der Untere Reiat, sind es 14% BFF und 7% ökologisch wertvolle Flächen.

Dies wird im Vernetzungsprojekt Thayngen-Unterer Reiat per 2025 erreicht, konnte doch die Fläche an BFF bis 2025 mit 18067 Aren auf 16.1% der LN gesteigert werden, die wertvolle BFF-Vernetzung bis 2025 auf 13514 Aren Vernetzungsflächen = 12.8%; die wertvollen BFF-Q2 mit 7064 Aren = 6.3% gerade so knapp; für Thayngen in der Talzone gelten 6% für den Unteren Reiat in der Hügelizeone 7%. Zu bedenken: die BFF-Q2 haben seit 2015/16 um 32.3% zugenommen !

Tabelle 4: Zusammenstellung der BFF-Anmeldungen; Vergleich 2014/15, 2021 und 2025; Angaben in Aren bei Flächen und in Stück bei Bäumen

| (Gesamte Landwirtschaftliche Nutzfläche 1119 ha, AGI 2021) | | Daten in Aren | | BFF_Fläche | Vernetzung | Qualität |
|--|----------|---------------|----------------|--------------------|------------|----------|
| | BFF 2015 | 2021 | 2025 | | | |
| Extensiv genutzte Wiesen (611) | 9039 | 9883 | 9262 | 9262 | 7803 | 4953 |
| Wenig intensiv genutzte Wiesen (612) | 454 | 236 | 281 | 281 | 263 | 263 |
| Extensiv genutzte Weiden (617) | 672 | 1466 | 1502 | 1502 | 1161 | 462 |
| Buntbrache (556) | 1261 | 1444 | 1923 | 1923 | 1401 | 0 |
| Rotationsbrache (557) | 0 | 7 | 193 | 193 | 0 | 0 |
| Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt (717) | 277 | 430 | 1237 | 1237 | 1190 | 50 |
| Streuflächen (851) | 0 | 6 | 6 | 6 | 0 | 0 |
| Hecken (852) | 945 | 1036 | 885 | 885 | 645 | 367 |
| Total Flächen | 12648 | 14508 | 15289 | 15289 | 12463 | 6095 |
| Hochstammfeldobstbäume (921) | 2770 | 2688 | 2556 | 2556 | 1715 | 868 |
| Nussbäume (922) | 0 | 105 | 153 | 153 | 127 | 101 |
| Einzelbäume (924) | 53 | 52 | 69 | 69 | 39 | 0 |
| Total Bäume | 2823 | 2845 | 2778 | 2778 | 1881 | 969 |
| BFF 2014 insgesamt | 15471 | 17353 | 18067 | 18067 | 14344 | 7064 |
| BFF 2014 insgesamt Qualität Q II | 13.8% | 15.5% | 16.1% | 16.1% | 12.8% | 6.3% |
| Flächenbilanz 2025 | | | | | | |
| BFF insgesamt | 18067 | 16.1% | 2021-25: +4.1% | 2015-2025: + 16.7% | | |
| Qualität wertvoll = Vernetzungsflächen | 14344 | 12.8% | 2021-25: +6.1% | 2015-2025: + 36.6% | | |
| Qualität wertvoll = Q II | 7064 | 6.3% | 2021-25: +4.5% | 2015-2025: + 31.3% | | |

Die Zahlen in Tabelle 4 zeigen einen nochmaligen leichten Zuwachs an BFF von 2021-2025 um +4.1%. Insbesondere ist mit über 79% ein sehr hoher Anteil der BFF auch für Vernetzung angemeldet und damit dank den Fördermassnahmen für die Ziel- und Leitarten, auch ökologisch wertvoll. So haben die wertvollen Flächen BFF Q2 von 2021 bis 2025 um +4.5% zugenommen.

Die Beteiligungsquote der Landwirte am Vernetzungsprojekt ist mit 49 Betrieben = 75% sehr hoch. Weitere 7 Betriebe = 11% haben nur BFF angemeldet, aber keine Vernetzung; 9 Betriebe = 14% beteiligen sich nicht am Vernetzungsprojekt. Letztere sind aber alles Betriebe, welche nur ganz wenige Flächen, meist Ackerland, bewirtschaften, sie machen nur 0.2% der LN aus.

Dank den Excel-Tabellen mit den Vernetzungsflächen und -objekten pro Betrieb und Kontakte zwischen dem Projektmanager Bernhard Egli und den Landwirten sind keine Probleme, Mängel oder Herausforderungen entstanden und Lösungsansätze nötig geworden.

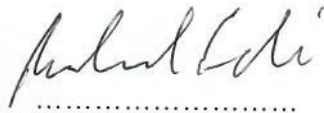
3. Fazit

Das kommunale Vernetzungsprojekt Thayngen-Unterer Reiat 2022-2027/29 erfüllt die Grundanforderungen des BLW und erreicht sowohl die quantitativen wie auch die qualitativen Umsetzungsziele. Einer Weiterführung des Projektes steht damit nichts im Weg.

Die Überprüfung der Zielsetzungen (Umsetzungsziele und Massnahmen) ergibt, dass eigentlich keine Anpassungen zu treffen sind, sondern es sollte möglichst so weitergeführt werden, um das mustergültige Zusammenwirken von Landwirten, BFF und Ziel-/Leitarten-Vorkommen nicht zu gefährden.

Thayngen, den 29. Oktober 2025

Der Projektleiter:



Für die Trägerschaft:



Abb. 5: Pfahlbauhütte mit Schulklassse, 10.6.2021



Abb. 6: Obstsorten-Ausstellung und Gespräche zum Vernetzungsprojekt am Zwetschgenfest 10.9.2022 in Bibern; Fotos Bernhard Egli